

# Was ich behaupten kann (Sportfreunde Stiller)

Eine Sporties-FF... Lenchen mal abgekommen von DÄ-FFs ^^

Von Lena\_Jones

## Kapitel 1: Wie du weißt fällt es mir schwer

Na, wie ist das?

\*lach\*

Das Lenchen meldet sich mit einer "Sportfreunde Stiller"-FF ^^ Ich hoffe sie wird euch gefallen. Sie soll ein bisschen länger werden. So wies jetzt aussieht sollen es 10 Kapitel werden. \*grins\*

Naja...

Have Fun!

lg, Lenchen

\*\*\*\*\*

Die Klinge gleitet langsam über das nun glatt rasierete Kinn. Er spült sein Gesicht mit Wasser nach und sieht dann in seine blauen Augen, die ihm durch den Spiegel entgegen sehen. Leicht seufzend trocknet er sich mit dem kleinen Handtuch ab. Er beobachtet ein paar Tropfen Wasser, die am Spiegel nach unten laufen.

„Peter?“ Langsam dreht er sich um und sieht in die klaren blauen Augen seines Bandkollegen. Ein Lächeln setzt sich auf seine Lippen. Flo drängt sich an ihm vorbei ans Waschbecken. „Bist du zur Frau mutiert? Brauchst so lange im Bad.“ Ein leicht witzelnder Unterton überspielt Flos Aussage.

„Nene... nich mal rasieren kann man sich ohne beschuldigt zu werden.“ Peter lacht leicht. Sein leicht verschwommener Blick ruht auf Flo. Mit einer Hand streicht er sich die nassen, mittelblonden Haare aus der Stirn. Er spürt, wie sich das Handtuch um seine Hüfte lockert. Direkt zieht er das Tuch mit einer geschickten Handbewegung fester um seine Taille. Langsam legt er den Kopf in den Nacken, dreht seinen Kopf und lässt die Halswirbel leicht knacken. Flo hat in der Zwischenzeit seine Zahnbürste aus dem Badschrank geholt, die neue Kräuterzahnpaste darauf getan und angefangen sich die Zähne zu putzen. Der Braunhaarige dreht sich zu Peter und sieht ihn verwirrt an.

„Hab isch wasch am Kopf?“ nuschelt er durch den mit Zahnpasta vollen Mund. Peter schüttelt nur leicht den Kopf. Er wickelt das kleine Handtuch um seinen Kopf und reibt seine Haare trocken. Das Handtuch hängt er anschließend auf die Heizung und er schüttelt den Kopf, damit die Haare locker sitzen und besser trocknen. Flo beobachtet

ihn dabei durch den Spiegel. Peter legt eine Hand auf Flos Schulter und schaut über diese noch mal prüfend in den Spiegel.

„Hab mich nich mal geschnitten“ lacht er.

„Das wär's ja noch, wenn du hier das Hotelbad vollbluten würdest.“ Beide grinsen sich breit an. Peter verlässt dann nervös das Bad. Im Zimmer nebenan steht Rüde mitten im Raum.

„Was gibt's wieder zu lachen? Und ich werde dann wieder ausgeschlossen.“ Jedoch auch er hat ein Grinsen auf den Lippen.

„Los verschwinde, bevor Flo dich sieht und rauswirft.“ Der Blonde lässt sich auf das Bett fallen. Es ächzt leise unter seinem Gewicht. Es ist der letzte Tag der Tour. Sie haben gerade ihr Schlusskonzert hinter sich. Rüde packt seine Sachen in einen kleinen Koffer. Morgen früh schon würde er im Flieger nach München sitzen. Er muss zu seiner Familie, die ihn für zwei Wochen in den Urlaub eingeladen hat. Spanien. Hat er geschwärmt. Spanien ist großartig. Immer wieder hat er sich die Prospekte angesehen und ist die Strandmöglichkeiten durchgegangen. Peter und Flo würden dafür allein in den Bandurlaub fahren. Immer um diese Jahreszeit machten die drei Musiker einen Urlaubsausflug zu dritt. Da Rüde diesmal jedoch schon nach Spanien fliegen würde, mit seiner Familie, muss die Band sich zurückziehen. Peter und Flo wollen jedoch trotzdem eine Woche Urlaub in England machen. Sie haben sich ein Ferienhaus direkt an der britischen Nordseeküste gemietet. Eine Woche lang würden sie die britische Kultur erfahren. Das Meer ist ihnen wichtig. Der Weg zur nächst größeren Stadt ist auch nicht weit. Nur wenn sie nach London wollen, würden sie mehrere Stunden fahren. Rüde lässt den vollbepackten Koffer neben der Zimmertür fallen. Peter schreckt leicht auf und sieht zu seinem Bassisten.

„Wann geht der Bus zum Flughafen?“, fragt der Blonde leicht übermüdet.

„In einer Stunde.“ Der Bus würde noch drei Stunden zum nächsten Flughafen fahren, wo Rüde dann in das Flugzeug nach München steigen wird. Am Flughafen würde er noch eine halbe Stunde warten müssen, bis der Flug geht. Der kleine Blauäugige sieht sich im Zimmer um. Seine nassen Haare kleben ihm immer noch an der Stirn. Sein Blick schweift über den roten Wecker, der Peters Aufmerksamkeit durch das Ticken auf sich gezogen hat. Nun war es schon halb zwei Uhr Nachts.

„Wirst die ganze Nacht unterwegs sein...“ sagt er resignativ.

„Jah... Ich werd mich im Bus ein wenig aufs Ohr haun...“

„Ja mach das“ dringt eine klare Stimme aus dem Bad. Flo hat gerade den Schlafbereich betreten. „Sollen wir dich noch zum Bus bringen?“

„Ne... schlaft ihr mal aus. Ich werde den Weg schon allein finden. Ihr müsst ja auch früh in den Bus“ Rüde dreht sich zu Peter. „Na dann... wir sehen uns“ Mit wenigen Schritten steht er bei dem Blondem und drückt ihn kurz. Auch zu Flo macht er nur wenige, dafür umso größere Schritte. Kaum berührt, löst er sich direkt. Er lächelt beiden zu.

„Spanien...“ sagt er nur leise. Er nimmt den Koffer öffnet die Tür. „Schöne Tour“ sagt er noch lachend und verschwindet dann. Eine betretene Stille tritt in den Raum. Peter beißt sich leicht auf die Unterlippe. Sein Handtuch scheint sich wieder von der Hüfte lösen zu wollen, doch diesmal ignoriert er dies einfach.

„Allein“ sagt Flo leise.

„Ja.“ Ein schwaches Zittern liegt in Peters Stimme. Irgendwie war es seltsam. Doch es muss sein, dass Rüde mal Abstand von ihnen bekommt und er sich um seine Familie kümmert. Und zwischen Peter und Flo steht etwas, was noch geklärt werden muss.

„Na dann“ sagt Flo etwas unschlüssig und leise. Peter nickt nur. Er zieht unter das Handtuch seine Shorts. Das Tuch legt er beiseite auf einen Stuhl. Flo hat ebenfalls nur

seine Shorts an. Er geht langsam auf den kleinen Balkon zu und öffnet die gläserne Tür. Seine nackten Füße treffen auf die, vom Tag noch warmen Fliesen. Ein Schauer breitet sich schnell über seinen Rücken aus. Sein verschwommener Blick schweift durch den Nachthimmel. Jeder Stern scheint ihm etwas anderes sagen zu wollen. Es fällt ihm schwer und dass weiß Flo ganz genau. Auch Peter hat seine Probleme. Er kann keinen klaren Gedanken fassen. Er könnte nicht mal sagen, was ihn so beschäftigt. Flo reibt sich die Oberarme. Mit langsamen Schritten betritt er das wärmere Zimmer. Die Tür lässt er einen Spalt offen. Vorsichtige und kleine Schritte tragen ihn Richtung Bett. Er lässt sich auf der anderen Betthälfte des Doppelbettes nieder. Peter weiß nicht was mit ihm los ist. Er spürt sein Herz stark pochen. Er atmet ein paar Mal tief durch.

„Alles in Ordnung?“ fragt Flo kaum hörbar. Er hört sein Herz laut schlagen.

„Ja. Mir ist nur irgendwie schwindelig. Wir sollten schlafen.“ Peter lächelt Flo leicht an. Er nimmt sich die Decke, zieht sie über die Beine nach oben zu seiner Brust. Flo tut es ihm gleich. Sie liegen still da, die Rücken zueinander gedreht.

„Denkst du, wir überstehen die Woche ohne Rüde?“ lacht Flo leicht.

„Passt schon...“ Peter dreht sich zu Flo. Er sieht durch die eingetretene Dunkelheit auf Flos Hinterkopf. Flo dreht sich zu Peter. Die Blicke treffen sich.

„Wir müssen reden...“ sagt Flo nun so leise, dass Peter lange überlegt, bis er sich sicher ist, was Flo gesagt hat. Peter weiß nicht worüber Flo mit ihm reden will, doch er lässt sich darauf ein und nickt leicht fragend.

„Ja?“

„Ja!“

„Warum?“